Tapori
ATD Vierte Welt
Chemin Galiffe, 5
1201 Genf
Schweiz

Tapori - Brief

www.tapori.org/de
E-mail: tapori@tapori.org
November - Dezember 2014 - Nr. 397

Hallo zusammen!

Die Betreuerinnen von **Antohomadinika** in **Madagaskar** berichten und bitten uns im Namen der Kinder:

„Wir schreien nach unseren Rechten, nämlich in die Schule gehen zu können, genügend Essen zu haben, medizinisch versorgt zu werden wenn wir krank sind, ein Dach über dem Kopf zu haben… Aber was sollen wir machen, wenn wir das alles nicht bezahlen können?"

Der **20. November** ist der **25. Jahrestag** der Entstehung der **KINDERRECHTSKONVENTION**!

Recht auf .....

In **Madagaskar** haben Ezira, 12-jährig, Kezia, 14-jährig und Aina, 16-jährig, im Namen der Tapori-Kinder an einem Wettbewerb teilgenommen, welcher von der UNICEF, anlässlich dem 30. Jubiläum ihrer Präsenz in Madagaskar, organisiert worden ist.
Jedes Kind musste in einem einminütigen Film seine Träume als 30-Jährige/r ausdrücken.

Kenzia hat gesagt: **„Ich habe Hoffnung auf ein besseres Leben, indem ich die Stadt verlasse und aufs Land ziehe."**

Ezira sagte, **sie wolle ihre Mutter unterstützen wenn sie gross sei, denn ihr Vater ist gestorben und ihre Mutter muss kämpfen um die Familie zu ernähren.**
Diese Botschaft von Ezira wurde für die Eröffnung der Zeremonie ausgewählt. An jenem Tag hat sie am Fernsehen zu allen Kindern gesprochen, welche ähnliche Lebensbedingungen haben.

„Bleibt nicht tatenlos. Glaubt nicht, dass eure Zukunft euch nicht mehr als betteln oder handlangern bieten kann. Fangen wir gleich damit an, unser Leben selber in die Hand zu nehmen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um unsere Rechte geltend zu machen und in eine bessere Zukunft zu schauen…
Wir träumen von einem besseren Leben und möchten, dass unsere Eltern auf uns stolz sein können. Wir wollen Frauen und Männer der Zukunft werden, für unser Land und für die ganze Welt."

Recht auf .....

Die Tapori-Gruppe aus **St. Martin d'Uriage** in **Frankreich** hat sich bei einem Treffen über die Kinderrechte wie folgt geäussert:

„Die Rechte sind da, um glücklich zu sein… Das Recht bei Tapori zu sein… Tapori ist, an andere Menschen denken, auch wenn wir sie nicht kennen."

Sie haben von einem Schulkameraden gesprochen.
„Man macht sich lustig über Tim, weil ihm seine Lehrerin Lernstoff aus der ersten Primarklasse gibt, während er in der dritten Klasse ist. Er spricht nämlich kaum französisch. Zum Glück gibt es ein paar andere Englischsprechende, so hat er wenigstens jemanden um sich zu unterhalten."

Zum Schluss haben sie ein paar wichtige Slogane gefunden:
„Halt dem Hänseln"
„Man muss auf die Anderen zugehen!"

Recht auf .....

Zum 25. Jahrestag der Kinderrechtskonvention

Tapori-Plakat basierend auf den Artikeln der Konvention

Jedes Kind hat das Recht mit seinen Eltern zu leben und zu ihnen zu ziehen, wenn sie das eigene Land verlassen haben.

Familie

Das Land muss das Recht der Eltern und deren Familienangehörigen respektieren, ihre Kinder selber grosszuziehen.

Jede Familie darf ihre eigene Religion praktizieren.

Frieden

Es dürfen keine Kinder in den Krieg geschickt werden.

Jedes Kind hat das Recht zu leben und gepflegt zu werden, wenn es krank ist.

Die Eltern haben Anspruch auf den nötigen Schutz und die nötige Unterstützung die ihre Kinder zum Heranwachsen brauchen.

Leben

Die Kinder müssen vor Gewalt und zu harter Arbeit geschützt sein.

Das Land muss die Kinder und ihre Familien vor jeder Form von Ausbeutung bewahren.

Jedes Kind hat das Recht auf einen Namen und eine Staatsangehörigkeit.

Jedes Kind muss gleich behandelt werden.

Gerechtigkeit

Wenn ein Kind vor Gericht steht, hat es das Recht auf Verteidigung.

Jedes Kind hat das Recht auf Schulbildung und zu lernen, was wichtig ist fürs Leben.

Bildung

Jedes Kind hat das Recht zum Spielen und für Freizeitbeschäftigungen. Es ist wichtig für seine Entwicklung.

Sich mitteilen können

Jedes Kind darf sagen was es denkt und seine Meinung äussern.

Schreibe in jedes kleine Banner, an welches Kinderrecht dich der betreffende Text erinnert.

Die
Kinder der Tapori-Gruppe
in der **Elfenbeinküste** wollen der
verstorbenen fünfjährigen Roxane
gedenken und für sie beten.

Andere Kinder sind sehr krank und haben keine Möglichkeit medizinisch versorgt zu werden. Wieder Andere sind traurig, weil sie das Fest „Aïd" nicht mit ihren Eltern verbringen konnten.

Ein zehnjähriges Kind wurde von der Schule geschickt, obwohl es keine Schuld hatte. Es sagte: *„Ich lebe bei meiner Grossmutter und muss jeden Morgen putzen."*
Es war sehr traurig.

Recht auf .....

Maria, eine Betreuerin, hat die Kinder gefragt, welche Arbeiten sie täglich verrichten müssen.

Simone, 12-jährig, sagte:
„Ich stehe um 6 Uhr auf, hole Wasser, spüle das Geschirr, kehre den Boden und dann wasche ich mich, um in die Schule zu gehen. Manchmal koche ich. Ich weiss, wie man eine Erdnuss-Sauce zubereitet. Ich schneide die Blätter, dämpfe die Zwiebeln an, gebe die Erdnusspaste und dann die Blätter dazu. Mein Vater isst diese Sauce gerne. Er findet sie lecker."

Djelia, 10-jährig, erzählte:
„Ich lebe mit meiner Grossmutter, denn meine Mutter lebt unten im Dorf. Ich spüle am Morgen das Geschirr, ich wasche die Wäsche und ich kehre den Boden.

Recht auf .....

Diese Diskussion hat den Kindern Mut gemacht. Sie können den Erwachsenen bei den Hausarbeiten helfen, auch wenn es manchmal hart ist. Und sie können stolz sein auf die Rolle, die sie innerhalb der Familie haben.

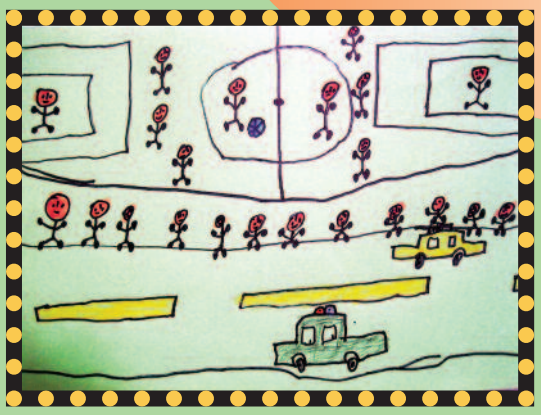
Zum Schluss haben sie gesungen und Gedichte gelesen.

Recht auf .....

Kampagne « Dorf des Friedens »

LIBANON

Etwa hundert Kinder aus dem Stadtteil Nabaa in Beyruth haben an verschiedenen, von Freiwilligen organisierten, Treffen teilgenommen. Es gab jeweils Aufführungen mit Tanz, Sketch und Theater.Hier sind ein paar von ihren Zeichnungen und Botschaften über das, was sie gerne ändern würden in ihrem Stadtteil.



„Ich habe eine Strasse und einen Spielplatz gezeichnet, damit es gut wird."
Alin, 9-jährig

„Ich habe Bäume, Häuser, die Sonne, ein Gehsteig und Wolken gezeichnet, weil ich mir wünsche, dass meine Umgebung so wird, mit mehr Bäumen und mehr Blumen." **Midia, 10-jährig**

„Ich habe eine Brücke, Autos, Bäume, Blumen und Menschen gezeichnet, weil ich davon träume." **Mohammed, 9-jährig**

„Ich habe eine Verkehrsampel gezeichnet, damit die Leute sicher über die Strasse gehen können".
Gabriel, 10-jährig

„Ich habe Blumen gezeichnet, damit sie mein Wohnquartier schmücken und die Luft mit ihrem Duft erfüllen. "
Christelle, 10-jährig

„Ich habe ein Haus gezeichnet, weil ich möchte, dass mein Haus schön ist."
Sherine, 8-jährig

Publikationsdirektorin: Fanchette Clément-Fanelli - Druckerei CTR Annemasse
TAPORI * ATD Quart Monde * 27, rue du Beaumarchais 93100 Montreuil

on den Kampagnen

„Ich habe ein Gebäude gezeichnet, damit die Menschen, welche keine Unterkunft, nichts zu essen und nichts zu trinken haben, darin leben können." **Joseph, 13-jährig**

„Ich habe eine Schule gezeichnet, damit die Kinder lernen können, um später Lehrer oder Arzt zu werden. Ich gehe gerne zur Schule." **Rachid, 12-jährig**

KROATIEN

In Opatija haben sich die Kinder der Gruppe „Nasa djeca" („unsere Kinder") eine Stadt für alle, Reiche und Arme, ausgedacht. Sie haben kleine Werkstätten für jedes einzelne Recht der Kinder aufgestellt und eine Botschaft des Friedens geschrieben: „In der kinderfreundlichen Stadt spielen alle Kinder zusammen und lernen wie die Stadt funktioniert."

KAMPAGNE: „Eine Welt schaffen, wo jeder Mensch seinen Platz hat."

BELGIEN Die Gruppen fertigen Mobiles aus alten CD's oder DVD's an, die man mit seinem Namen, Vornamen und Alter beschriften und sein Foto aufkleben kann und aus selbstgemachten Kartonwürfel (10cm auf 10cm), die mit Mitteilungen rund um das schöne oder eher schwierige Zusammenleben beschriftet werden können. Dann verwenden sie alte Fahrradräder (ohne Pneu), um das Ganze aufzuhängen.

Die Mobiles werden in diesem Monat, anlässlich eines Festivals mit dem Thema „Kinderrechte" präsentiert.

BRAVO FUER DIESE GUTE IDEE!

Voilà, ein erstes Bild!

Hast Du auch ein Mobile gemacht? Dann schick es doch bitte an Tapori, mit deinem Namen, Vornamen, Alter, Stadt und Land. Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, dann kannst du den **Tapori-Brief Nr. 396** lesen oder dich auf **tapori.org/de** informieren. Dort kannst du auch alle anderen eingeschickten Kunstwerke sehen, welche an Tapori geschickt worden sind.